

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 12. Juli 1957

Blatt 1414

Wien als Gast des Villacher Volksfestes

=====

12. Juli (RK) In Villach findet in der Zeit vom 13. bis 21. Juli das bekannte Volksfest statt. Diese Veranstaltung erfreut sich nicht nur des Zuspruches der einheimischen Bevölkerung, sondern bildet auch einen Anziehungspunkt für ausländische Gäste.

Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien nimmt dieses Volksfest zum willkommenen Anlaß, den Festgästen die Stadt Wien "näherzubringen", und zwar in der Form, daß sie mit ihren Exponaten der Salzburger Ausstellung "Gastliches Österreich", die beim Publikum großen Anklang fanden, nach Villach übersiedelte.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. Juli (RK) Montag, 15. Juli, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

12. Juli (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 14. Juli, um 11 Uhr, Dr. Wilhelm Mrazek.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957

=====

Sonntag, 14. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"

Volksoper: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Matteo Lettunich: "Diebelei"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Volkstheater: Barry Connors: "Roxy"

Raimundtheater: Gastspiel des Teatro Brasiliana

Musik:11.00 bis 13.00 Uhr: Promenadenkonzert im Kursalon, Stadtpark.
Leitung: Eduard Macku16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und
Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburtstages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront, täglich 9 bis 17 Uhr."Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3. Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr."Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr."Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.
Täglich 10 bis 18 Uhr."Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollegha, Prachensky).
Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Montag bis
Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

- - -

Ernst Schwind zum Gedenken

=====

12. Juli (RK) Auf den 14. Juli fällt der 25. Todestag des Professors für deutsches Recht an der Wiener Universität Hofrat Dr. Ernst Freiherr von Schwind.

Am 23. März 1865 in Wien geboren, trat er nach Absolvierung der Fachstudien und nach dem Besuch des Instituts für österreichische Geschichtsforschung als Konzipient in den Dienst der Finanzprokurator, habilitierte sich aber schon 1891 für deutsches Recht und wurde 1899 zum Ordinarius berufen. Im Verlaufe seiner akademischen Tätigkeit fungierte er mehrmals als Dekan seiner Fakultät und einmal als Rektor. Weiters war er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und verschiedener Kommissionen sowie Gründer und Leiter des juristischen Seminars. Seine Leistungen liegen auf den Gebieten des deutschen Privatrechts und der Herausgabe von Rechtsquellen. Auch am Wörterbuch der deutschen Rechtsprache arbeitete er mit.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Bürgermeister Jonas lädt für heute, Freitag, den 12. Juli,
zu einer Pressekonferenz über die Situation bei den Wiener Ver-
kehrsbetrieben ein. Treffpunkt: um 16 Uhr im Wiener Rathaus in
den Repräsentationsräumen. Zugang über die Präsidialstiege beim
Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redak-
tion zu entsenden.

- - -

Weinberger dankt Rettung
=====Funkdienst hat sich in Hitzeperiode bewährt

12. Juli (RK) Vizebürgermeister Weinberger hat nach Abklingen der Hitzewelle als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen dem Chefarzt des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, Dr. Franz Motz, allen Ärzten und dem gesamten Rettungs- und Sanitätspersonal für ihren außerordentlichen und zusätzlichen Einsatz im Zusammenhang mit der großen Hitzeperiode seinen besonderen Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung ausgesprochen. Ebenso wurde die überdurchschnittliche Leistung bei Journal- und Protokollbeamten dankend erwähnt. Der Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst war ununterbrochen unterwegs. So zum Beispiel mußte am heißesten Tag am 8. Juli die Rettung 22mal mit insgesamt 268 Patienten ausfahren. An den übrigen Tagen 150 bis 170mal, während der normale Durchschnitt zirka 91 Ausfahrten, an Spitzentagen 130 bis 140 Ausfahrten beträgt. Es muß aber noch erwähnt werden, daß sich in diesen Tagen der Funkdienst außerordentlich bewährte. Mit seiner Hilfe konnten viele auf der Straße ohnmächtig gewordene Leute rasch aufgenommen und in die Zentrale des Rettungsdienstes 3, Radetzkystraße, gebracht und ärztlich versorgt werden. Auch die anderen Ambulanzen des Rettungsdienstes haben leichtere Fälle gleich behandelt. Der Krankenbeförderungsdienst hatte ebenfalls weit mehr Ausfahrten als normal. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um Hitzschläge und verschiedene andere Erkrankungen, die durch die außergewöhnliche Hitze besonders akut wurden.

- - -

Die internationale Keglerelite im Wiener Rathaus
=====

12. Juli (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses die Repräsentanten der Sportkeglervereinigungen aus 14 Staaten, die aus Anlaß der 3. Weltmeisterschaften im Sportkegeln nach Wien gekommen sind. Er begrüßte sie im Namen der Stadtverwaltung und gab seiner Freude über den glänzenden Verlauf dieses großen sportlichen Wettkampfes Ausdruck. "Auch bei dieser Veranstaltung", sagte er, "steht über dem rein sportlichen Charakter der Gedanke der Völkerverständigung, was schließlich das Wichtigste bei jeder internationalen Begegnung der Sportler sein soll."

Vizebürgermeister Honay wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und jeder Mannschaft auch weiterhin die besten sportlichen Erfolge. Zur Erinnerung an den Besuch im Wiener Rathaus überreichte er den ausländischen Gästen kleine Erinnerungsgeschenke. Im Namen der Sportkegler dankte der Präsident des österreichischen Sportkeglerbundes Novy für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Vbgn. Honay empfängt Jugendliche aus Holland und Deutschland
=====

12. Juli (RK) In dem Internationalen Jugendlager der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft in Neuwaldegg befinden sich gegenwärtig Jugendliche aus der Deutschen Bundesrepublik und aus Holland. Die jungen Leute bleiben eine Woche in Wien um die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Heute vormittag besuchten die Jugendlichen das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Vizebürgermeister Honay empfangen und begrüßt wurden.

- - -

Internationale Anerkennung für Filme der Stadt Wien
=====

12. Juli (RK) Die Internationale Föderation für Kulturfilme in Paris (Fifa) hat der Wiener Stadtbauamtsdirektion mitgeteilt, daß die Filme "Nachbar im Herbst" und "Sozialer Wohnungsbau in Wien" großen Anklang gefunden haben. Die Filme wurden von einem Komitee, das mit der Abfassung des Katalogs der Filme über Architektur für die Unesco betraut ist, zurückbehalten. Das Komitee beglückwünschte die Stadt Wien für ihre ausgezeichnete Initiative auf dem Gebiete des Films über Architektur.

- - -

Bald ist das Dutzend voll!
=====

12. Juli (RK) In der 1. Frauenklinik des Allgemeinen Krankenhauses ereignete sich nach 16 Jahren wieder einmal eine Drillingsgeburt. Die drei Kinder - alle Buben - und die Mutter, Frau Anna Toth, aus dem 21. Bezirk, haben die Entbindung gut überstanden und sind wohlauf.

Seit Kriegsende wurden in Wien insgesamt elf Drillingsgeburten registriert, sodaß beim nächsten freudigen Ereignis das Dutzend voll sein wird.

- - -

Bürgermeister Jonas: "Karten auf den Tisch"

=====

Die Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben

12. Juli (RK) Bürgermeister Jonas beschäftigte sich heute nachmittag in einer von ihm in das Wiener Rathaus einberufenen Pressekonferenz mit der gegenwärtigen Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben. Er verwies einleitend auf einen Bericht, der ihm vom Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger am 24. Juni mit dem Vermerk "vertraulich" übermittelt, über den aber nachher in der ÖVP-Presse Mitteilungen veröffentlicht wurden. Im Zusammenhang mit den dann folgenden Veröffentlichungen in der ÖVP-Presse stellte Bürgermeister Jonas fest, daß die Städtischen Unternehmungen seit 1946 ununterbrochen von Mandataren der Österreichischen Volkspartei verwaltet werden. Wenn also heute aus ihren Reihen Klagen über die Lage der Verkehrsbetriebe geführt werden, dann sind diese auf sie selbst zurückzuführen. Die Kenntnis von der schlechten Situation der Verkehrsbetriebe ist der ÖVP, vor allem ihrem Vertreter im Stadtsenat, Stadtrat Dkfm. Nathschläger, schon längst bekannt und seine Sanierungsvorschläge wären daher ebenso lange fällig. Abgesehen von einigen allgemein gehaltenen Vorschlägen zur Besserung der Situation, wie etwa die Anregung von Beschaffung ausländischer Kredite, sind keine weiteren gemacht worden. Der Bürgermeister verwies auf die mit seiner Zustimmung von Stadtrat Nathschläger unternommene Reise in die Schweiz, wo Möglichkeiten einer Anleihe für die Verkehrsbetriebe sondiert werden sollten. Stadtrat Nathschläger berichtete nach seiner Rückkehr, daß in der Schweiz an Gemeinden keine Kredite vergeben werden. Die Stadt Wien hätte mit Rücksicht auf ihren guten Ruf vielleicht etwas geborgt bekommen, aber auch nur völlig unzulängliche Beträge.

./.

Bürgermeister Jonas verwahrte sich dann entschieden gegen die in der Aussendung des ÖVP-Pressedienstes vom 11. Juli veröffentlichten Behauptungen, die er als unwahr zurückwies. Er stellte fest, daß die Wiener Stadtwerke nach der Verfassung der Stadt Wien unabhängig von der Hoheitsverwaltung budgetieren müssen und daher mit dem Budget der Gemeindeverwaltung nichts Gemeinsames haben. Die Feststellung der ÖVP, wonach sie die Verantwortung für die Städtischen Unternehmungen nicht allein tragen könne, bezeichnete er als Ausflucht. Jedenfalls, so stellte er fest, ist dem Brief des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, den Jonas vor drei Wochen erhielt, keine weitere Zusendung von konkreten Vorschlägen für die Gesundung der von / ^{Nathschläger} geleiteten Verkehrsbetriebe gefolgt. Bürgermeister Jonas nahm abschließend Stellung auch zu den letzten Veröffentlichungen, die im "Kleinen Volksblatt" zum Thema Sanierung der Verkehrsbetriebe abgedruckt wurden und bezeichnete sie als ein verstecktes Diktat gegen die Mehrheitspartei im Wiener Rathaus, das mit dem Koalitionsgeist unvereinbar ist.

Bürgermeister Jonas forderte dann die anwesenden leitenden Beamten der Städtischen Unternehmungen, den Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Frankowski, Direktor Dipl.-Ing. Grohs und Vizedirektor Dipl.-Ing. Görg von den Verkehrsbetrieben auf, Fragen der Pressevertreter zu beantworten. Zu diesem Zweck entband er sie ihrer Amtsverschwiegenheit.

Generaldirektor Frankowski beantwortete dann Fragen über den Gebarungsabgang der Wiener Verkehrsbetriebe, über die Wegebenutzungsgebühr und die Beförderungssteuer, über die Personalkosten und die Personalpolitik, über die Frequenz und verschiedene Varianten über die Tarifregelung. Er berichtete, daß Amtsführender Stadtrat Nathschläger versprochen habe, bis Mitte des laufenden Jahres eine Tarifierhöhung zu veranlassen, die den ungefähren Betrag von 120 Millionen Schilling jährlich erbringen würde.

Auf eine an ihn gestellte Frage, ob er als Generaldirektor der Wiener Stadtwerke über Sanierungspläne des Amtsführenden Stadtrates Nathschläger, wie sie durch die ÖVP-Presse angekündigt sind, informiert ist, gab er zur Antwort, daß solche Pläne den Beamten der Städtischen Unternehmungen nicht bekannt sind.

Im weiteren Verlauf der Diskussion betonte Bürgermeister Jonas nochmals nachdrücklich, daß Sanierungsvorschläge für die Verkehrsbetriebe eine Angelegenheit von Stadtrat Dkfm. Nathschläger seien. Über die Tätigkeit der Studienkommission berichtete Generaldirektor Frankowski, daß die Beratungen über innerbetriebliche Einsparungsmaßnahmen abgeschlossen seien. Es ergeben sich nach den Empfehlungen der Kommission Einsparungsmöglichkeiten für 10 bis 15 Millionen Schilling, ein Beweis dafür, daß bei den Verkehrsbetrieben nicht mehr viel zu sparen ist. Die zweite Phase der Beratungen der Studienkommission dient der Frage, welche Forderungen die Verkehrsbetriebe gegenüber dem Bund und der Gemeinde in Bezug auf ungerechtfertigte Belastungen der Verkehrsbetriebe haben. In der dritten Phase schließlich sei vorgesehen, die Frage des Defizits zu behandeln.

Der Bürgermeister erklärte ferner auf Befragen, daß Vorschläge der ÖVP bisher nicht eingelangt seien. Sobald die Vorschläge vorliegen, würden sie überprüft und im Anschluß daran würde darüber verhandelt werden. Falls keine Lösung für die Schwierigkeiten der Verkehrsbetriebe gefunden werden, erklärte Direktor Dipl.-Ing. Grohs, wären die Folgen unabsehbar. Die Modernisierung des Wagenparks könnte nicht durchgeführt werden und auf der Stadtbahn stünde man vor ernststen Schwierigkeiten.

Zum Abschluß kam auch die Frage der U-Bahn zur Sprache. Direktor Dipl.-Ing. Grohs erklärte, daß die U-Bahn in der Monarchie zu bauen begonnen hätte werden sollen. Heute würde sich allein ein 40 Kilomernetz auf sechs Milliarden Schilling stellen. Ein ungeheurer Betrag. In bestenfalls fünf bis sechs Jahren wäre es möglich, die ersten fünf bis sechs Kilometer U-Bahnstrecke in Betrieb zu nehmen.

- - -